

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 52 (1974)
Heft: 4

Rubrik: Liebe Redaktion!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gratis

kostenlos und unverbindlich
senden wir Ihnen eine Modell-
Kassette mit Original-Lama-
haarproben sowie unseren
4-farbigen Katalog mit neuen
Modellen aus reinen Natur-
fasern.



Gratis
*** Wert-Coupon ***
Fr. 10.—

Gegen Einsendung dieses
Wert-Coupons erhalten Sie
die Modell-Kassette mit dem
4-farbigen Katalog.

Bitte Blockschrift: Herrn/Frau/Frl.

Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Einsenden an Peter Hahn AG
Zürcher-/Gerlikonerstrasse
8500 Frauenfeld

Liebe Redaktion!

Ich bin so allein . . .

Die schöne Zeitschrift vom September habe ich erhalten. Mit grossem Interesse habe ich alles durchgelesen und mich so gefreut, dass für uns alte Leute so viel Gutes getan wird. Ich stehe im 81. Lebensjahr und wegen Schwerhörigkeit bin ich sehr einsam. Da ich hier noch fremd bin und auch allein wohne, kann ich fast keinen Kontakt finden. Deshalb frage ich Sie, ob Sie mir das schwere Los etwas erleichtern könnten? Ganz freundliche Grüsse sendet Ihnen die schwerhörige

Frau M. B.

Wir freuen uns besonders, wenn die «Zeitlupe» so einsamen Menschen etwas Freude bringt. Das Zentralsekretariat hat die Adresse unserer nächsten Beratungsstelle gesandt und wir hoffen, dass man von dort der Frau Hilfe leisten kann. Wenn eine Leserin aus Muttenz Kontakt mit der einsamen Frau M. B. aufnehmen möchte, vermitteln wir gerne die Adresse.

Das «Chrüterwibli» meint:

Per Zufall habe ich eine «Zeitlupe» von einer Bekannten erhalten und mit grosser Freude deren sinnvollen Inhalt gelesen. Da ich mich sehr für alle Angaben dieses wichtigen Senioren-Magazins interessiere, bitte ich Sie um ein «Zeitlupe»-Abonnement.

Ich bin 91 Jahre alt, eine bekannte Person und die älteste Bewohnerin der Flumserberge. Bin also nicht mehr alt, sondern «uralt» und noch sehr vital. Man nennt mich «Katzentante» oder «Chrüterwibli».

Mein letzter Tag auf Erden,
wird mein erster im Himmel werden!

Frau M. A. B.

*Mit grosser Freude haben wir Ihren Brief gelesen, der so viel Vitalität ausstrahlt.
Herzlichen Dank!*

Wohnpartner gesucht

Ich bin 63½ Jahre alt, seit 7½ Jahren verwitwet. Allein bewohne ich ein älteres Haus mit schönem Garten im Kanton Aargau. Alles wäre gut, doch plagt mich wie viele die Einsamkeit, und das Essen allein schmeckt mir nicht mehr. Gerne würde ich deshalb einem ebenfalls einsamen Mann, 65—67 Jahre alt, ein schönes Heim bieten. So könnten wir zusammen arbeiten, essen, reisen, jassen, spazieren, kurz, Freud und Leid miteinander teilen und so eine gute Kameradschaft aufbauen. (Heiraten möchte ich nicht mehr). Somit wäre wieder zwei Menschen aus ihrer Einsamkeit geholfen, und es müssten wieder zwei weniger ins Altersheim gehen.

Können Sie mir dabei helfen? *Frau H.*

Leser, die an diesem Vorschlag einer kameradschaftlichen Partnerschaft interessiert sind, dürfen uns schreiben. Wir werden die Briefe gerne ungeöffnet an Frau H. weiterleiten.

«Was ist die grösste Kunst auf Erden?»

Im Juniheft wurde dieses Gedicht abgedruckt. Im September brachten wir verschiedene Zuschriften dazu. Aber niemand konnte die Frage nach dem Verfasser beantworten. Nun sendet uns die 84jährige Leserin M. W. den Namen der Autorin: Es stammt von Emilie-Charlotte Leich.

Vielen Dank!

Gefreute Post aus dem Bernbiet . . .

Fast jedermann weiss, dass unsere Stiftung von Bundessubventionen und Sammlungsgeldern lebt. Aber fast niemand weiss, dass wir tief in den roten Zahlen stecken. Anschaffungen sind deshalb nur in bescheidenem Rahmen möglich. Und doch sind sie nötig. Denn für die «Zeitlupen»-Bilder braucht es eine gute und ziemlich teure Kamera und für den Empfang der «Da capo»-Sendung, an der wir ja immer wieder mitarbeiten dürfen, braucht es ein Fernsehgerät. So wandte sich unser Informationsdienst an zwei bekannte Firmen. Wie man sieht, nicht

umsonst. Den beiden grosszügigen Spendern im Kanton Bern gilt unser herzlicher Dank für ihr Verständnis. *Rk.*

Wir nehmen Bezug auf das kürzliche Telefongespräch, anlässlich dessen Sie uns näher über die Aktivitäten der Schweiz. Stiftung für das Alter orientierten. Aus diesem Grunde freuen wir uns, Ihnen mit separater Post eine Spiegelreflex-Kamera Cosina Hi-Lite mit Objektiv 1.4/50 mm zustellen zu können, welche wir der Pro Senectute kostenlos überlassen.

Wir hoffen, Ihre Institution durch diese Gabe zu unterstützen.

Interdiscount Service SA, Jegenstorf

Wir beziehen uns auf Ihren Brief vom 6. September 1974 und freuen uns, Ihnen ein Schwarzweiss-Occasions-TV-Gerät gratis überlassen zu können. Wir haben unseren Serviceleiter in Glattbrugg beauftragt, Ihnen ein solches Gerät (Bildschirmgrösse 40 cm) zu liefern. Er wird sich vor der Lieferung mit Ihnen in Verbindung setzen.

Gerne hoffen wir, Ihnen damit zu dienen und grüssen Sie freundlich

Radio TV Steiner AG, Bern

. . . und aus Zürich

Das erfreuliche Wachstum unserer Zeitschrift macht einen zweiten Adresskartenschrank für die nächsten 20 000 Adressen nötig. Dass unser Lieferant auch hier Verständnis hatte und uns einen ausserordentlichen «Sammlungsrabatt» einräumte, zeigt sein erfreulicher Brief:

Wir nehmen höflich Bezug auf das Telefongespräch zwischen Ihnen und unserem Herrn Kuhn vom 11. Oktober 1974 und erlauben uns, Ihnen folgende Offerte zu unterbreiten:

1 Adresskarten-Schrank Fr. 2 500.—

./. 20/% Spezial-Rabatt für die Oktobersammlung Schweiz.

Stiftung für das Alter Fr. 500.—

Fr. 2 000.—

Pfister-Leuthold AG, Stielow-Abteilung

Vorsicht vor Antiquitätenjägern!

Im Juniheft publizierten wir den Wunsch eines Filmschaffenden nach Poesiealben und Bilderbüchern. Darauf schreibt uns ein Leser aus Basel:

Ich glaube, bei der Aufnahme solcher Inserate sollte man vorsichtig sein und die alten, meist gutgläubigen Leute mindestens darauf aufmerksam machen, dass alte Poesiealben und Bilderbücher heute einen grossen materiellen Wert haben. Antiquitätenhändler stürzen sich auf solche Gegenstände.

O. J.

Herr O. J. hat grundsätzlich recht. Nur nicht in diesem Fall. Denn Roger Kaysel, Lätten, 5413 Birmenstorf, ist der Redaktion persönlich bekannt als seriöser Künstler, der keinerlei Gewinnabsichten verfolgt. Uebrigens: Er kauft ja die Sachen nach Kontaktnahme mit Anbietern und hat vorläufig nur eine einzige Antwort erhalten. Wir dürfen ihn deshalb nochmals in Erinnerung rufen.

Frau Stoeckli kann weiterschreiben!

Im Septemberheft stellten wir in der Rubrik «Leute wie wir» Frau Stoeckli aus Aarau vor, die trotz schwerer Sehbehinderung Kinderbücher auf der Blindenschreibmaschine abschreibt. Nun erlaubten es ihre Augen nicht mehr, weiterzuarbeiten. Umsomehr freuen wir uns, dass Frau Stoeckli einen Ausweg gefunden hat:

Für die Belegexemplare der «Zeitlupe» danke ich Ihnen bestens. Ich danke Ihnen aber auch sehr für Ihren Bericht mit den gut gelungenen Bildern, der mich freute.

Damit ich weiterfahren kann mit der Blindenschrift, hat sich eine Vorleserin gefunden, die mir den Text diktieren wird.

Mit herzlichem Dank grüsse ich Sie freundlich

Ihre Susy Stoeckli

Ein Argentinien-Schweizer schreibt:

Im Juniheft veröffentlichten wir den Brief eines 75jährigen Auslandschweizers aus Argentinien. Nun hat dieser Landsmann sich

auch an unserem Leser-Werbe-Wettbewerb beteiligt, was uns besonders freut. Rührend finden wir, dass er das Abonnement seinen Schulkameraden sogar schenken will. Hier sein Brief:

Liebe Landsleute,

Beiliegend sende ich Ihnen eine Liste von 7 Geschenkabonnements sowie meine persönliche Adresse. Ich habe die Zürcher Kantonalbank beauftragt, Fr. 100.— auf Ihr Postcheckkonto zu überweisen, als Gegenleistung für 8 Jahres-Abonnements. Sollte infolge Teuerung der Betrag nicht ausreichen, so bitte ich um Mitteilung. Zu Ihrer Orientierung sind alle ausser einem Adressaten ehemalige liebe Schulkameraden und Kameradinnen aus meiner Jugendzeit, denen ich mit dem Abonnement der «Zeitlupe» eine freudige Ueberraschung machen möchte.

J. und T. H., San Miguel, Argentina

Danke fürs Kompliment!

Ich wurde aufmerksam auf die «Zeitlupe» und sie hat mir so gut gefallen, dass ich Sie bitte, mir dieselbe im Abonnement zu senden. Sie bringt so viel Interessantes und regt uns ältere Menschen an, das Beste aus unserem Leben zu machen, für uns selbst und die Mitmenschen.

Frl. M. H.

Briefpartnerin gesucht

Wer nimmt sich Zeit, den schönen, alten, leider vom Telefon weitgehend verdrängten Brauch des Briefeschreibens wieder zu pflegen?

Themen: Gedankenaustausch über das, was täglich auf uns zukommt, Beobachtungen auf Wanderwegen, Musik, Literatur, Kunst usw.

Wäre das nicht auch eine der vielen Möglichkeiten, Sinn und Freude in das Seniorenalter zu bringen?

M. W., Winterthur

Die Redaktion ist gerne bereit, schreibfreudigen Damen die Adresse der Einsenderin bekanntzugeben.

Werbung im Krankenbett

Seit drei Wochen liege ich im Spital in Mänedorf. Gestern erhielt ich die September-Nummer der «Zeitlupe», die ich schon viele Jahre abonniert habe. Wie immer freute ich mich über die neue Ausgabe und auch meine Zimmernachbarin hat sie begeistert gelesen. So sehr, dass sie mir den Auftrag gab, sie als Abonnentin anzumelden. Die Adresse liegt bei.

A. D.

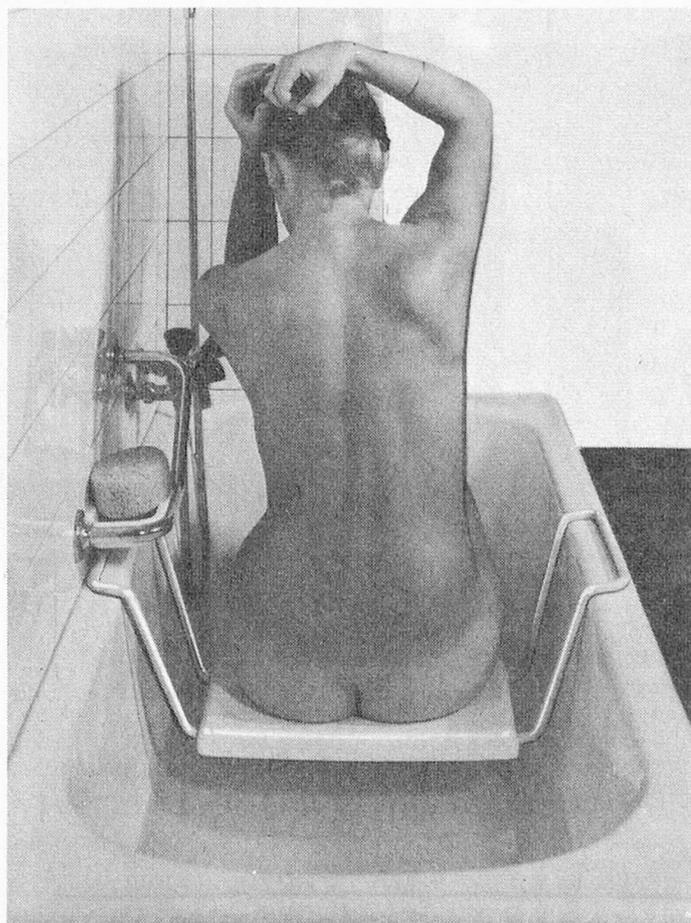
Besten Dank und gute Besserung!

Nachlese zum 20. Oktober

Auf unseren Artikel im Septemberheft über die Auswirkungen einer Annahme der Ueberfremdungs-Initiative auf die AHV sind uns vier ablehnende Briefe, eine Abonementskündigung, eine zustimmende Zuschrift zugegangen, ferner erhielten wir einige Telefonanrufe. Drei dieser Schreiben sind so lang, dass sie allein etwa sechs Seiten füllen würden. Ich denke, dass so lange nach geschlagener Schlacht niemand mehr

daran interessiert ist, diese Reaktionen, die uns der «Irreführung, der Manipulation und des Spiels mit der Angst» bezichtigten, im Wortlaut zu lesen. Die von uns zitierten Abschnitte stützten sich auf offizielle Zahlen des Bundesamtes für Sozialversicherung, das es ja schliesslich wissen müsste. Dass das Ausländerproblem bald gelöst werden muss und besonders viele ältere Mitbürger beschäftigt, die sich verunsichert und benachteiligt fühlen, ist uns auch klar. Das ganze Volk, die Ja- und die Nein-Stimmenden, ist sich hier wohl einig. Der eindeutige Entscheid hat gezeigt, dass die vorgeschlagene Methode der Mehrheit nicht passte. Man wird tragbarere und humanere Lösungen suchen und finden müssen. Die sich rasch abschwächende Hochkonjunktur wird wohl dazu beitragen, das Problem auf natürliche Weise zu entschärfen, dafür aber andere Sorgen bringen, die sich bereits deutlich am Horizont abzeichnen. Damit möchten wir dieses Kapitel schliessen.

Rk.



ATOUT-Badsitz

Ideal für die tägliche Dusche. Vergnügliches Füssewaschen für die Kleinen. **Müheloses Baden für ältere Leute.** Sitzfläche aus Kunststoff. Die Stahlbügel sind rostfrei und zum Schutz der Wanne mit einem Gummischlauch überzogen. Die Breite ist verstellbar.

Erhältlich im guten Fachgeschäft.

Bezugsquellennachweis durch

ATOUT AG Rüdtilgen

Postfach 26

CH-3426 Aefligen

Tel. (034) 45 18 53